

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa.  
Gesamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,  
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Leipzig 21308.  
Groschelle Riesa Nr. 52.

Nr. 238.

Dienstag, 12. Oktober 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellung, bei Abnahme am Postamt monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Beweise für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 Nummern des Monats 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Kufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20% feste Larise. Bewilligung Rabatt erfolgt, wenn der Betrag verfallt, durch Riage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dönnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Donnerstag, den 14. Oktober 1920 ab auf Abschnitt 106 der gelben Warenbelegkarte III.

Der Preis beträgt 4.50 Mf. für das Pfund, 1.80 Mf. für 200 gr.  
Die Entnahme hat bis spätestens den 22. Oktober 1920 zu erfolgen.  
Großenhain, am 11. Oktober 1920.

845 soll. Der Rummelverband.  
Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen der folgenden Besitzer:

1. In Abschnitten auf dem Rittergute, Sperrgebiet: Abschnitten mit Gutsbesitz. Beobachtungsgebiet: Roda, Blauditz mit Gutsbesitzern, Rändrich, Weßig b. Gr. (siehe Orte bleiben auch Sperrgebiete). Ledowitz.
2. In Abschnitten bei Franz Schumann; in Wälsitz bei Max Unger, Karl Kögel; in Streunen bei Gustav Kerschmar; in Rändrich bei Otto Haubold; in Seibitz bei Arthur Gübne; in Weida bei Emil Steuer.

Auf die amtlichen Bekanntmachungen wegen des Ausbruchs der Seuche in den zu Punkt 2 genannten Orten wird hingewiesen.

Die für den Sperr- und Beobachtungsbezirk geltenden Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911 — Seite 83 des G. u. B. Blattes 1912 — sind zu beachten. Zuwiderhandlungen dagegen werden strafrechtlich verfolgt.

Großenhain, am 11. Oktober 1920.  
2264 g. E. Die Amtshauptmannschaft.

## Vertikales und Sächliches.

Riesa, den 12. Oktober 1920.

**Rirchenkonzert.** Der Reingewinn des Mittwoch stattfindenden Kirchenkonzertes (S. Interat) soll zum Nutzen der hiesigen Gemeindediakonie dienen. Wer den Segen dieser Einrichtung kennt, wird schon aus diesem Grunde gern sein Scherlein in dieser sorgenvollen Zeit beisteuern. Deshalb möchten wir der Veranstaltung recht zahlreichen Besuch, zumal Unkosten für Orchester und Druckkosten nicht zu vermeiden sind.

**Verein für Volksbildung und Kunstpflege.** Der Kursus in Chemie, der am Dienstag, den 12. Oktober beginnen sollte, wird aus besonderen Gründen verlegt auf Dienstag, den 26. Oktober. Weitere Teilnehmerarten können nur in ganz geringem Umfang verkauft werden, da bereits gegen 100 Meldungen vorliegen. Da der Andrang auch zu den übrigen Kursen sehr stark zu werden verspricht, empfiehlt sich die umgehende Beschaffung von Teilnehmerkarten. Zum Verkauf liegen aus: 1. Lehrer Große, Meisen, Abkantung und Entwicklung des Menschen. Beginn am 25. Oktober, 4 Abende mit zahlreichen Lichtbildern, 4.50 Mf. bez. 9 Mf. 2. Anfängerkursus in Esperanto (Herr Studienrat Dr. Döhler) 15 Abende, 10 Mf. Beginn am 26. Oktober. Teilnehmerarten für alle Kurse bei Munkelt und Hoffmann und im Konsumverein Riesa und Gröba. Bei dieser Gelegenheit sei hingewiesen auf den Wilhelm Buch-Abend, der am 27. Oktober in Höpners Saale stattfindet. Wer ein paar fröhliche Stunden sucht, wird dort voll auf seine Kosten kommen. Der Vortragende Carlo von der Ropp bringt zahlreiche ausgezeichnete Lichtbilder mit. Näheres wird noch bekannt gegeben.

**Zur Kartoffelverbreitung** wird dem „Gr. Tagesblatt“ von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt: Nachdem nunmehr festgestellt ist, daß eine allgemeine Regelung für das ganze Land nicht erfolgt und nachdem seitens des hiesigen Landwirtschaftlichen Arbeitsverbandes Beratungen und Erhebungen über die für Rotkehlende bezu. Runderknechte zu einem billigeren Preise abzugebenden Kartoffelmengen, sowie weiter seitens der Amtshauptmannschaft Vorüberlegungen mit Verbrauchergenerationen stattgefunden haben, wird künftigen Mittwoch in der Amtshauptmannschaft unter Leitung derselben eine gemeinsame Verhandlung mit Vertretern der Erzeuger und Verbraucher stattfinden.

**Zur Berufswahl unserer Kinder.** Die Berufswahl ist die wichtigste Entscheidung für das Elternhaus und den jungen Menschen selbst, denn sie bestimmt dessen Stellung und Einkommen im künftigen Leben. Glückselig, wer nach Eignung sucht und wirken kann! Um hierzu instande zu sein, muß man in dem Bereiche stehen, für den man sich nach seiner körperlichen und geistigen Beschaffenheit eignet. So hängt von der rechten Berufswahl das Glück des ganzen Menschenlebens ab. Was sollen unsere Kinder werden? Die Eltern haben in den wenigsten Fällen Zeit und Mühe, die Antwort auf diese Frage selbst zu finden. Aus eigener Anschauung kennen sie nur das kleine Arbeitsfeld, auf dem sie selbst stehen, sie können die Ausblicke nicht beurteilen, die sich in anderen Berufen bieten. Sie fallen daher leicht dem Zufall, zwischelhaften Auskünften und Verprechungen zum Opfer. Um ihnen die Einholung einer unparteiischen und sachverständigen Auskunft für die Berufswahl zu ermöglichen, ist in Riesa eine Berufsberatungsstelle gegründet worden. Diese ist eine gemeinnützige, aller Berufsabsichten bare Einrichtung, die ausschließlich dazu dienen soll, Kindern und Eltern bei der Berufswahl beratend und helfend zur Seite zu stehen. Die Berufsberatungsstelle setzt sich zusammen aus Vertretern der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, des Arbeitsnachweises, der Schule und dem Schularzt. Der Ausschuss kann auf Bedarf jederzeit erweitert werden, durch Hinzuziehung von Vertretern der Handels- oder Gewerbetreibenden, von Arbeiterverbänden, Innungen usw. Die gegenwärtigen Mitglieder sind vom Schulausschuss vorgeschlagen und vom Rate bestimmt worden. Die Berufsberatungsstelle gibt Rat über alle Berufe in Handwerk und Handel und auch über die Stellen für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Mitglieder des Ausschusses sind eifrig bemüht, über die Lage des Arbeitsmarktes im Bilde zu setzen, über die Lage des Auskunsft geben zu können. Die Beratungsstelle wird vielleicht heute, wo wir von der gewünschten Stetigkeit im Erwerbleben noch weit entfernt sind, noch nicht in der Lage sein, jede Anfrage immer auf der Stelle zu beant-

worten. Sie wird sich aber in solchen Fällen an zuverlässiger Stelle gewissenhaft unterrichten und den Anfragenden von dem Ergebnis in Kenntnis setzen. Um die Wünsche der Kinder und Eltern kennen zu lernen, werden in der Schule den Eltern zur Entlastung kommenden Kindern Fragebogen eingehändigt werden, die ausgefüllt dem Lehrer zurückzugeben sind. Es wird jedem Erzieher dringend empfohlen, sich hierbei persönlich mit dem Klassenlehrer in Verbindung zu setzen. Nachdem noch der Schularzt festgestellt hat, ob das Kind sich auch körperlich für den gewünschten Beruf eignet, werden die Fragebogen in der Beratungsstelle bearbeitet und das Angebot an neuen jugendlichen Arbeitskräften festgestellt. Sodann wird sich die Beratungsstelle an die Arbeitgeber wenden und ihnen Anmeldebogen für offene Stellen zuleiten bzw. auf Wunsch ausfüllen. Anmeldebogen für männliche Kräfte können in der Knabenküche, solche für weibliche Kräfte in der Mädchenküche entnommen werden. Die Anmeldebogen werden erücht, die Bogen bei der betreffenden Schulleitung oder im Arbeitsnachweis nach erfolgter Ausfüllung wieder abzugeben und dadurch die Lehrstellen beschleunigt anzumelden, wozu alle Arbeitgeber durch § 6 der Verordnung des Reichsausschusses vom 26. 4. 1920 verpflichtet sind. Auf Grund dieser Anmeldebogen wird die Beratungsstelle die Nachfrage nach Arbeitskräften stellen und an die Verteilung der Bewerber gehen nach Rücksprache mit den Kindern und den Erziehungsberechtigten. Die Bewerber werden veranlaßt werden, sich bei den Arbeitgebern vorzustellen. Ein Annahmezettel besteht auf jeder Seite. Die Berufsberatungsstelle übernimmt somit zwei Aufgaben: Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung. Sie hofft, auf diese Weise Eltern und Kinder vor Zeit-, Kraft- und Geldverlust zu bewahren. Es ist anzunehmen, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich mit der Berufsberatungsstelle befreunden werden. Erfrere erhalten Vorkenntnisse, die nach menschlichem Ermessen sich geistig und körperlich für ihren Betrieb eignen. Die Arbeitgeber aber haben eine gewisse Auswahl und können sich um diejenigen offene Stellen bewerben, die ihnen eine besonders gründliche und gute Ausbildung gewährleistet. Die Berufsberatung hat sich bisher in den Großstädten als segensreich erwiesen. Sie dient nicht allein dem einzelnen, sondern hilft der ganzen Volkswirtschaft, da sie vor dem Eintritt in überflüssige Berufe warnt und die Stellenvererber auf ausübende, aber an Nachwuchs arme Berufe hinweist. Hierdurch erlangen die Berufsberatungsstellen eine allgemeine, dem Gesamtanbau unseres Wirtschaftslebens dienende Bedeutung. Das Arbeits-, das Wirtschafts- und das Kultusministerium haben deshalb am 17. 5. 1920 eine Verordnung erlassen, daß die Berufsberatung im ganzen Lande auszuweiten sei und daß in Gemeinden mit über 10000 Einwohnern das Bedürfnis für eine Berufsberatungsstelle angenommen werden müsse. Hoffentlich gelingt es der Rieser Berufsberatungsstelle, die persönlichen Wünsche aller derer, die sie benutzen werden, und auch die weitergehenden Wünsche der Regierung zu erfüllen.

**Der Religionsunterricht in Sachsen.** Den „Leipz. R. A.“ wird aus Dresden gemeldet: Wie erinnerlich, bekümmern wegen des Religionsunterrichts in Sachsen, dessen die Sozialdemokraten aus der Schule entfernen wollten, Differenzen zwischen der Reichsverfassung und einem Volkskammerbeschluss. Das Kultusministerium vertritt grundsätzlich wohl die Anschauung der Reichsregierung, muß sich aber der Volkskammermehrheit fügen. Man hat deshalb beschloffen, gemäß der Reichsverfassung das Reichsgericht als Schlichtinstanz anzurufen. Das Reichsgericht hat aber vor der Entscheidung dieser bedeutungsvollen Frage die sächsische Regierung und das Reich um Bekannngabe ihrer grundsätzlichen Stellungnahme in diesem Punkte ersucht. Die Erklärung der sächsischen Regierung ist inzwischen erfolgt, die der Reichsregierung steht jedoch noch aus. Die sächsische Regierung hat das Reichsgericht bei der Abgabe ihrer Erklärung auch um mögliche Beschleunigung der Entscheidung ersucht.

**Theaterabend.** Man schreibt uns: Adam, Eva und die Schlange heißt das Stück, das am Freitag, den 15. Oktober, in Höpners Hotel Riesa mit Altaliedern des Landestheaters (Schauspielhaus) Dresden zur Ausführung gelangt. Das Publikum sieht dem Gastspiel mit großer Erwartung entgegen. Wer dem ersten Gastspiel beigewohnt, weiß, daß es sich hier um eine wirklich künstlerische Darbietung handelt. Das Theaterensemble des 2. und 3. Aktes ist dem Landestheater Dresden entliehen.

**Wegen Meinungs der Geschäftsräume können Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. Oktober d. J. bei dem Amtsgerichte Riesa nur dringliche Sachen erledigt werden.**

Wir geben hiermit bekannt, daß von den städtischen Kollegien ein **Ordnungsgebot über Kleinhausbauten** aufgestellt und von der Amtshauptmannschaft genehmigt worden ist.

Dieses Ordnungsgebot liegt zur Einsichtnahme im Rathaus, Zimmer Nr. 5, während der Geschäftsstunden aus.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Oktober 1920. R. A.

**Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Rittergutes Göhlitz** — Bekanntmachung vom 27. August 1920 Nr. 200 des Rieser Tagesblattes vom 28. August 1920 — ist erloschen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Oktober 1920. R. A.

**Genossenschaftsversammlung der Unterhaltungs-Genossenschaft für die Elbe im III. Strombezirk** **Freitag, den 26. Oktober 1920, 12 Uhr mittags im Rathaus** zu Meisen, Zimmer 13. Tagesordnung: 1. Kasienbericht. 2. Richtigsprechung der Jahresrechnung auf 1919. 3. Rechnungsprüferwahl. 4. Hochwasserschäden 1920. 5. Darlehnsaufnahme. 6. Hauskaltplan für 1921. 7. Beiträge für 1921. 8. Anträge. Der Vorstand der Unterhaltungs-Genossenschaft für die Elbe im III. Strombezirk. Dr. A. U.

## Anzeigen

für die abends erscheinende Ausgabe des Rieser Tagesblattes werden bis spätestens früh 7/8 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Rieser Tagesblattes, Goethestr. 59.

**Verboten eines strengen Winters.** Die Vorboten eines langen strengen Winters machen sich jetzt im Spreewald bemerkbar. Am Sonntag kamen die ersten größeren Scharen von Wildgänsen hier an. Es geschieht dies erheblich früher als andere Jahre. Ihr Kommen deutet auf Kälte im hohen Norden. Sie verlassen deshalb die nordischen Gegenden und begeben sich südwärts. Auch eine andere Erscheinung wird noch dahin gedeutet, daß ein strenger Winter in Aussicht steht. Die Feldmäuse, von den Weiden Molche genannt, sind jetzt nämlich damit beschäftigt, große Vorräte für den Winter zu bergen. Man findet wiederholt größere Haufen von Kartoffeln, auch Gemüsepflanzen in ihren Höhlen aufgespeichert. Aus dieser Tatsache schließt der Landwirt auf einen langen und schweren Winter.

**Dresden.** Wegen plötzlich einsetzender Kälte erhielten die Dresdener Schulkinder in einer Reihe von Schulen gestern Kälteferien.

**Dresden.** Zum Nord im Richoner Grund wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: Der Tote ist der 76 Jahre alte verheiratete pensionierte Heberaogswärter der Staatseisenbahn Karl Friedrich Gultus Fiedzig, Wartboerstraße 1 III wohnhaft. Seine Frau meldete ihn heute als vermißt bei der zuständigen Polizeiwache. Dabei stellte sie heraus, daß der gestern ermordet Aufgefundenen ihr Gemann war. Nach den Angaben der Frau ist ihr Mann in jener Gegend täglich spazieren gegangen. Die Nachforschungen nach dem Mörder haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

**Bausen.** Für die in diesem Herbst stattfindenden Stadtverordnetenwahlen plant man auf sozialistischer Seite ein Zusammengehen von Reichstagssozialisten und Unabhängigen. Auf bürgerlicher Seite bestand bisher die Absicht, für die einzelnen Gruppen, wie Hausbesitzer, Handwerker, Beamte, Mieter, Privatbeamte usw. getrennte Listen aufzustellen. Am Fall eines Zusammengehens der beiden sozialistischen Gruppen soll jedoch jede Zerspaltung vermieden und der sozialistischen eine bürgerliche Einheitsfront gegenübergestellt werden.

**Sittau.** Die feierliche Weihe des neuen Gymnasiums erfolgte Sonnabend vormittag im Beisein zahlreicher Ehren-gäste. Oberbürgermeister Dr. Küll übergab das Gebäude mit einer eindrucksvollen Ansprache an den Rektor Oberstudienrat Dr. Bahl. Dieser hielt die Weiherede, die in schöner sinniger Form insbesondere die Ziele der Anstalt behandelte. Im Namen der sächsischen Regierung resp. des Kultusministeriums sprach sodann Kultusminister Dr. Seydewitz und nach diesem noch eine lange Reihe Redner, die sämtlich die besten Wünsche für das zukünftige Wohl und Gedeihen der Alma Mater Zittaviensis zum Ausdruck brachten. Als Festangebinde wurden der Anstalt verschiedene wertvolle Geschenke in Form von Büsten und Bildern, weiter auch eine Stiftung von 10000 Mark zur Veranstaltung von Schulausflügen und 16000 Mark zur Verwendung für eine Ergrung der im Weltkrieg gefallenen ehemaligen 95 Schüler der Anstalt überreicht.

**Chemnitz.** Ein bedauerlicher Vorfall hat sich am Sonnabend früh, wie das „Ch. Takt.“ berichtet, im Hause Lichtenwalder Straße Nr. 6 ereignet. Der dort wohnhafte, 51 Jahre alte Handarbeiter Oswald Räger hatte am Abend vorher vor diesem Hause auf dem Plattenweg eine weiße feste Masse, ähnlich wie Kochsalz, die breit umhergestreut war, aufgefunden. Von dieser Masse hat er einen Teil in Größe eines Apfels aufgehoben, mit in seine Wohnung genommen und auf den Küchenherd gelegt. Am Sonnabend früh hat die verheiratete Tochter Ragers, die ihrem Vater die Wirtschaft mit versorgt, diese weiße Masse in der Annahme, es sei Kochsalz, in den Salzbehälter getan. Als nun Räger mit seinen beiden 19 und 12 Jahre alten Söhnen gestern früh Suppe, die nicht genügend Salz enthielt, aß, nahm er, ohne daß er wußte, daß seine Tochter die am Abend vorher von ihm aufgehobene Masse in den Salzbehälter getan hatte, ziemlich einen Schöpfel Salz aus dem Behälter und mengte ihn in die Suppe. Kaum hatte Räger und sein 19 Jahre alter Sohn die Suppe gegessen, fielen sie um und erbrachen sich. Nachdem kamen sie aber wieder zum Bewußtsein, fielen dann aber wieder um und waren tot. Der 12 Jahre alte Sohn hat ebenfalls hart gebrochen, jedoch befindet er sich noch am Leben. Nach ärztlichem Gutachten soll die Masse Düngekalz, mit Kali vermischt, gewesen sein. Die behördliche Untersuchung wird weitere Aufklärung in diese Angelegenheit bringen.

**Burkersdorf.** Aus der Partei ausgeschlossen wurde der Kommunistenführer Dorisch, weil er das Waffentager